

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 150.

Winnenden, Donnerstag den 25. Dezember

1890.

Stern der Liebe — Christbaumlichtchen.

Stern der Liebe — Christbaumlichtchen
Am geschmückten Tannenbaum,
Wie sie jedes Herz erfüllen
Mit dem seligen Weihnachtsraum!
Wie ein Hoffnungstern durchschimmern
Sie die düst're Winterzeit,
Daß in ihrem Glanze schwindet
All' des Lebens Bitterkeit!

Wohl prangt nicht in jedem Stübchen
Tannengrün und Lichterschein,
Doch ein Christbaum kann auch stehen
In des Herzens Kämmerlein.
Wenn in heil'ger Nacht die Glocken
Ihren Weihnachtsgruß gebracht,
Kann ein fromm Gemüt sich träumen
Wohl die schönste Weibnacht! —

Mancher, der nur Gram und Thränen
Nur des Lebens Mühen kennt,
Ist getrost, wenn ihm im Stillen
Noch ein Christbaumlichtchen brennt.
O, es ist ein Strahl vom Himmel,
Der die ird'sche Nacht durchbricht;
Friede, Friede, sel'ger Friede,
Strahlt aus diesem Himmelslicht!

Christbaumlichtchen! Dem sie schimmern
Ach, der ist ein Kind des Glück's!
Manchem sind sie längst erloschen
In den Stürmen des Geschick's;
Denn in wahnbethörten Herzen
Ist für dieses Licht nicht Raum,
Nur ein halbvergeß'nes Märchen
Ist für sie der Weihnachtsbaum. —

Könnten Alle doch verstehen
Was die kleine Flamme spricht;
Das Gebot von Glaub' und Liebe
Steht im kleinsten Christbaumlicht! —
Christbaumlichtchen — Stern der Liebe
Steig' herauf am Himmelzelt!
Und erhell' mit deinem Lichte
Diese dunkle, dunkle Welt!!

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1891 wieder ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahme von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1890.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Bekanntmachung, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Alle diejenigen Personen, welche bei einer Krankenkasse nicht, oder bei einer Hilfskasse beteiligt sind, müssen sofort und vom 1. Januar 1891 ab binnen 3 Tagen von den Arbeitgebern zur Versicherung angemeldet werden; bei Denjenigen, welche bei einer Krankenkasse beteiligt sind, bedarf es einer Anmeldung nicht.

Alle nicht bei einer Krankenkasse beteiligten Personen und alle Personen, männlich oder weiblich, welche nicht in einem bestimmten Arbeitsverhältnis zu einem Arbeitgeber stehen (Tagelöhner, Wäscherinnen, Näherinnen u. dergl.) haben die für sie ausgestellten Quittungskarten am **Mittwoch den 31. Dezember 1890, nachmittags 2 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle persönlich abzuholen.

Winnenden, 22. Dezember 1890.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
H i e m e r.

Hofkammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerlichen Buchen-
bachelorwald bei Birkmannsweiler
am **Dienstag den 30. Dez. d. J.**

19 Raummeter eichene Rölller,
15 " do. Prügel,
35 " buchene Scheiter u. Prügel,
5 " fichtene Prügel,

5 Loose hartgemischtes und 39 Loose forchenees Holz und Reifach
auf Mahden.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Buchenbachhof.

K. Hofkammeramt Waiblingen.



Hofkammeramt Waiblingen. Wegbauakkord.

Die Herstellung eines 490 m langen Erdwegs nebst 4 Dohlen im Hofkammerwald Schloß beim Buchenbacherhof wird am
Dienstag den 30. Dezember ds. Js.
nach beendigtem Holzverkauf in der Sonne in Birkmannsweiler im Afford vergeben, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nach beendigtem Holzverkauf im Walde die Arbeit auf Ort und Stelle vorgezeigt werden wird.

K. Hofkammeramt.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen- u. Stamm- Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 7. Januar,**
vormittags 9 Uhr

aus den Staatswaldungen Stittswald und Hörnle:
Langholz: 20 Stk. IV. Cl. mit 6 Fm., 125 Stk. V. Cl. mit 16 Fm.,
Derbstangen: 53 Stk. über 13 m, 110 Stk. 11-13 m, 110 Stk.
9-11 m, 91 Stück 7-9 m lang,
Hopfenstangen: 775 Stück I. und II. Cl.,
Reißstangen: 240 Stk. über 7 m, 1080 Stk. 5-7 m, 590 Stk.
4-5 m, 560 Stück 3-4 m, 360 Stk. 2-3 m lang.
Zusammenkunft im Stittswald am Stöckenbrunnen.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache. Am Freitag den 26. ds. Mts. (Stephanusfeiertag), Nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im Gasthaus z. Mühle in Endersbach eine

Wenarversammlung

des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Dabei wird von Landwirtschafts-Inspektor Wunderlich von Heilbronn ein Vortrag über Felberbereinigung gehalten werden. Die Mitglieder des Vereins, sowie auch Nichtmitglieder, welche sich hiefür interessieren, werden zu zahlreichem Besuch hiemit eingeladen.

Den 11. Dezember 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat T h y m. Stadtschultheiß G e l.

Evangelischer Verein.

Montag den 29. Dezbr. 1890, abends 8 Uhr
im oberen Saale der Krone

Vortrag

von Herrn Stadtschultheiß Hiemer
über die Alters- und Invaliditätsversicherung.

Zu diesem Vortrage werden außer den Mitgliedern und deren Angehörigen auch die dem Verein nicht angehörigen Versicherungspflichtigen (Dienstmägde, Wäscherinnen, Büglerinnen, Näherinnen, Tagelöhnerinnen, Knechte, Tagelöhner, Handlanger u. s. w.) hiemit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Winnenden.

Der Verkauf der

gelesenen Zeitschriften

des Lesevereins findet erst nächsten Samstag, abends 8 Uhr
im Hirsch statt, wozu einladet der Expeditör A. Schüle.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Einladung zur Weihnachtsfeier.

Der Verein begeht seine übliche Christbaum-Feier den
26. Dez. ds. Js. (Stephanusfeiertag) abends von
7 Uhr an im Gasthof zur Krone hier mit **Gabenver-**
losung im Kreise des Vereins. Nachher

Konzert-Musik

der hiesigen Stadtkapelle und sonstige Gesangs- und andere
Vorträge in angenehmer Abwechslung.

Am gleichen Tage und Lokal, nachmittags 4 Uhr
"Kinderbescherung".

Freiwillige Gaben unserer Freunde werden gegen Ab-
gabe eines Freiloszes dankbar in Empfang genommen von:
Sattler Wurst, Geometer Schüle, Flaschner Geiges,
Bäcker Baun und Gerber Kaysser.

Wir glauben einige heitere Stunde bereiten zu können und
laden Jedermann freundlichst ein. Eintritt 40 S gegen Ab-
gabe eines Freiloszes.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Einladung.

Die Liedertafel Winnenden hält am
Freitag den 26. Dezember (Stephanusfeiertag)



XXII. Stiftungsfest

in üblicher Weise im Gasthaus zum
Lamm und ladet hierzu alle Gesangs-
und Musikfreunde ergebenst ein.



Anfang 7 Uhr.

Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pfg.

Der Ausschuss.

Methodistenkirche Winnenden.

Die

Christbescherung für die Sonntagschule

findet am **Freitag den 26. Dezember**, um 4 1/2 Uhr
statt. Die Eltern und Angehörigen der Kinder und alle Ju-
gendfreunde sind freundlich eingeladen.

Am gleichen Tage, um 7 1/2 Uhr wird unter Mitwirk-
ung mehrerer Chöre ein

Gesang-Gottesdienst

gehalten. Der Zutritt ist frei für jedermann.

Joh. Rück, Prediger.

Die Schuhwarenfabrik von

Gustav Stelzer in Backnang

empfehlen ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
gefertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe

in Leder und Filz und leisten für gute Qualität ihrer
Erzeugnisse Garantie. Verkauf zu festen Fabrikpreisen.
Reparaturen prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Mose.

Als passende Weihnachtsgeschenke geeignet
können obige Schuhwaren bestens empfohlen werden.

Winnenden

Einladung.

Dem Wunsche mehrerer Viehbesitzer entsprechend, behufs Gründung
eines **Ortsviehversicherungs-Vereins**, (in Fällen, wo die Reichsvieh-
versicherung nicht einsteht), laden die Unterzeichneten sämtliche H. Viehbe-
sitzer sowie alle, die sich für die Sache interessieren, auf

Samstag den 27. Dezember 1890,

nachmittags 2 Uhr

zu Fr. Pfähler zur Eisenbahn freundlich ein.

1) Gegenstand: Verlesung und Beratung der hiezu nötigen Statuten,
2) Anlegung einer zweckmäßigen Zufahrtsstraße ins Dreilauchfeld.
Bei der Wichtigkeit obiger Fragen wird zu zahlreichem Besuche
bringend aufgefordert.

Chr. Klöpfer, Gem.-R.,

Chr. Rieger,

W. Ramm.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt die Aussage an der Botenhalle in Stutt-
gart gegen Fr. Grotenberger, Bote hier als unwahr zurück und
bittet denselben öffentlich um Verzeihung.

Winnenden, den 22. Dezember 1890.

T. Pauline Deeg.

Heilbronner Kirchenbauweise

Ziehung am 14. Januar 1891, sekte Serie

sind à 1 M zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Spiel-Karten
bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.
Künstliche Blumen
in grösster u. feinsten Auswahl
Brautkränze
Kopf- und Brust-Bouquets
Zweige
Hutbouquets
Totenkränze
Totenbouquets
Perlkränze
empfehlen zu den billigsten Preisen
C. F. Binz,
Kaufmann.

Winnenden.
Über die Feiertage empfiehlt
neben anderen Wurstwaren
Frankfurter Bratwürste,
Lioner Wurst,
Gelb-Wurst,
Braunschweiger Wurst,
Puppenwürstchen,
frischen Schinken, sowie
frisches Kalbfleisch
Schlagenhauff, Metzger.

Leutenbach.
4 ineinandergehende heizbare
Zimmer
nebst Küche und Kammer habe im
ganzen oder getrennt bis Lichtmess zu
vermieten.
S. Mutschler.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim
Thomasphosphatmehl und Kainit
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer u. Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall.

Breuningsweiler.
Über die Feiertage

wozu freundlich einladet
Jakob Lauer.

Eine leistungsfähige Port-
land-Cementfabrik sucht mit
größeren

Bauunternehmern
in Verbindung zu treten.
Vertreter, der Lager für feste Rech-
nung hält, gesucht. Offerten sub.
B. P. 616 an Haafenstein &
Bogler, A.-G., Frankfurt
a. M.

empfehlen billigst
Lederhosen **P. Breitmayer**
Stuttgart, Thorstr. 27

Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
darf in keinem Hause fehlen. Be-
währt bei jedem kranken Magen.
Bei **Appetitlosigkeit, Uebel-**
sein und Magenweh unschätzbar.
Allein acht in Pat. à 25 Pf. bei
R. Hahn, Kfm., Winnenden.

Gnädige Frau!
Bitte, bestellen Sie z. 1. Jan. 1891

Reichhaltigste, billigste und beliebteste
Frauen-
Zeitung der Gegenwart
Deutsche Frauen-Zeitung
wöchentlich 3 Nrn. verbunden mit
Illustrirter Moden-Zeitung.
letzte erd. monatl. 2mal mit
Schlittschuhe-
Zeitung gratis.
Preis
M. 1.75.
Bei allen Postämtern, Briefträgern.
Bereits gegen 30 000 Abonnenten!

Steinächlenshof.
Ein schönes, 13 Wochen
trächtiges
Mutterschwein
hat sogleich zu verkaufen
Christian Krämer.

Für
50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst da-
von überzeugen, daß der echte Anker-
Pain-Expeller in der That das beste
Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüft-
weh, Seitenstechen und bei Erkältungen.
Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die
Schmerzen meist schon nach der ersten
Einreibung verschwinden. Preis
50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche;
vorrätig in den meisten
Apotheken.

Winnenden.
Obst- und Weinsteser-
Brautwein
empfehlen **W. H. Bindel.**

Stets gleichmässiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.

STOLLWERCK'S
Eine Tasse
Herz
CACAO
75 Pfennig
STOLLWERCK'S
Herz
CACAO
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.
In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorrätig.

CACAO **CHOCOLADE**
Feinstes Aroma **CACAO** Vorzügliche Qualität
CHOCOLADE
Rein, löslich, ausgiebig. **E. MOSER & CO.** Bei
1 Pfund gibt 100 Tassen. **STUTTART** mässigen
Preisen.

Wegen der Weihnachts-
feiertage fällt das Samstagblatt
aus. Die Redaktion.

An unsere geehrten Leser!
Wie oben zu ersehen fällt das Samstagblatt
mit hin auch das Unterhaltungsblatt aus und
haben wir daher keine Mühe noch Kosten gescheut,
unserem heutigen Blatte als Gratisbeilage eine
Festnummer, betitelt „Weihnachts-Blätter“ beizu-
geben, worauf wir unsere verehrl. Abonnenten
hiemit aufmerksam machen.
Mit diesem reichillustrirten Blatte hoffen wir
unsern geschätzten Lesern, Alt wie Jung, eine
willkommene Weihnachtsfreude bereitet zu haben.
Die Redaktion.

Weihnachten,
die selige fröhliche Zeit ist wieder vor der Thüre.
Mitten hinein in des Winters öde Stille, wenn
draußen der Schnee die eiserstarrten Fluren deckt,
fällt das lieblichste Fest der Christenheit. Langsam
und unbemerkt fast, steigt bald die leuchtende
Sonne höher am Himmelsbogen heraus, die Zeit
der kürzesten Tage und Nächte hinter sich lassend,
der erste Lichtstrahl durch das dunkle Gewölbe der
harten Winterszeit, die erste leise Regung von dem
Herannahen schönerer Tage.
Schon unsere Altvordern feierten das Fest der
winterrlichen Sonnenwende, das „Zulifest“ in be-
sonders fröhlicher Weise und daß gerade in diese
Zeit das Christfest fällt, hat auch eine symbolische
Bedeutung. Das Licht der Welt, vom Stalle in
Bethlehem ausgegangen, es hat die Finsternis des
Heidentums besiegt und der Menschheit die warmen
Strahlen erbarmender und erlösender Liebe ge-
spendet und wie die Sonne eine Segenbringerin
dem irdischen Leben und Weben, ist uns jenes
Licht die Leuchte auf dem dunkeln Wege in's
Jenseits, ist unsere Hoffnung und unser Trost
geworden. 7307
Friede auf Erden Allen, die eines guten
Willens sind, so tönt der Weihnachtsgruß aus
Engelstümmen; Friede und Liebe, sie sollen ihren

Einzug halten am Geburtsfeste des göttlichen
Mittlers, ihm und uns zur Ehre und Freude.
Wäge dieser Friedensruf, den uns der Klang der
Weihnachtsglocken vermittelt, hineindringen in die
Herzen der Einzelnen wie der Völker, möge
Friede und Eintracht wohnen unter uns!
Weihnachten ist das lichte Fest der Wärme
und Freude; in aller Herzen sollte sich der Wider-
glanz desselben spiegeln, an Allen die Engelbots-
chaft wahr werden. Aber ach, wie ist es bei
Vielen so ganz anders! Wohl klingen auch ihnen
die Weihnachtsglocken und gemahnen sie an die
unschuldsvollen Tage der Kindheit, da auch ihre
Augen strahlten und ihre Herzen vor Wärme
höher schlugen; im Hasen und Jagen nach irdischem
Gut haben sie es verlernt, sich zu freuen, sie sind
hart geworden und unempfänglich für die hehre
Botschaft.
Und wieder Andere, die sich freuen möchten,
die ein Verlangen darnach trügen, sie werden
niedergedrückt durch Herzeleid und Kummer, bittere
Not ist ihr hartes Loos. Wie mancher arme
Elternherz blutet bei dem Gedanken, nicht auch
den Seinen geben und sie beglücken zu können,
ihm wird die Frohluft anderer zur Seelenqual.
Die trauliche Zeit ist für solche eine traurige Zeit;
doppelt hart empfinden die Armen ihr schweres
Geschick an solchen Tagen.
Darum liegt in dem Friedensgrüße des Engels
auch eine Aufforderung und Mahnung an Alle,
die eines guten Willens sind. Und gottlob,
auch in unserer Zeit treibt der gute Wille noch
Blüten und zeitigt edle Frucht. Die Werke der
Wohlthätigkeit und die Fürsorge für die Armen
und vom Glücke Verstoßenen, sie sind unter uns
noch lebendig.
Aber zu keiner andern Zeit finden sie schöneren
Lohn, als am Weihnachtsfeste, zu keiner andern
Zeit kommt der Dank der Beschenkten und Be-
glückten aus tieferem Herzensgrunde. Und mit
nichts können wir schöner und würdiger das Ge-
burtsfest des Welterlösers feiern, als durch Be-
thätigung des guten Willens in obigem Sinne.
Wohl Jedem, wenn der Lichtstrahl aus der
bethlehemitischen Wiege den Weg in sein Inneres
gesunden hat. Die alles überwindende Liebe, die

der Stifter unserer Religion in seinem Herzen
trug, die Liebe, welche unser Erdenleben überdauert
und uns nachfolgt, sie allein hat der Menschheit
Heil und Erlösung gebracht.
O möge sie überall recht erkannt und verstanden
werden, die Freudenbotschaft des Weihnachtsfestes.
Dann können Alle, ob arm, ob reich, ob hoch,
ob niedrig, in den Jubel der Weihnachtsglocken
miteinstimmen und aus Herzensgrund ausrufen:
„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende
Weihnachtszeit.“

Landesnachrichten.
Für hervorragende Treue und Leistungen in
der Schule wurden für das Jahr 1890/91 u. a.
folgende Lehrer und eine Lehrerin mit einem Prämium
bedacht:
Schullehrer G ü r r in Höfen, Bez. Winnenden,
Schullehrer B o j u s in Großheppach, Bez. Winnen-
den, Unterlehrerin M a b l e in Waiblingen, Bez.
Winnenden.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht,
daß die Einfuhr lebenden Rindviehs aus Oesterreich-
Ungarn und aus Italien nach den Städten Stuttgart, Ulm,
Heilbronn, Cannstatt, Eßlingen, Gmünd und Göppingen
in widerruflicher Weise unter der Bedingung gestattet
worden ist, daß die Tiere 1) an der Grenze mit vor-
schriftsmäßigem Ursprungs- und Gesundheitszeugnis,
die von Oesterreich-Ungarn kommenden außerdem mit
Bescheinigung darüber versehen sind, daß am Herkunfts-
orte und in einem Umkreise von mindestens 20 km
um denselben innerhalb der letzten 3 Monate ein
Lungenseuchefall nicht aufgetreten ist, 2) beim Eintritt
in das deutsche Gebiet durch beamtete Tierärzte unter-
sucht und gesund befunden worden sind, 3) direkt und
ohne Umladung in plombirten Wagen bis zu ihrem
Bestimmungsorte mit der Eisenbahn übergeführt und
dort auf einer für anderes Vieh nicht zu benutzenden
Rampe ausgeladen werden, 4) daselbst sofort nach dem
Schlachthause verbracht und in diesem alsbald ge-
schlachtet, bis dahin aber von anderem Vieh getrennt
gehalten und aus dem Schlachthause lebend nicht ent-
fernt werden, 5) wenn unter ihnen bei der grenz-
amtlichen Untersuchung eine Seuche festgestellt wird,
sämtlich von der Weiterbeförderung ausgeschlossen
werden. Die Einfuhr des italienischen Rindviehs hat

über Friedrichshafen zu erfolgen, diejenige von Rindvieh aus Oestreich-Ungarn kann außer über Friedrichshafen auch über die baprischen Grenzstationen Lindau, Ruffstein, Salzburg, Simbach und Passau stattfinden. Soweit die Einfuhr über Friedrichshafen erfolgt, ist der Hafendirektion daselbst mindestens 24 Stunden vor dem Eintreffen des Transports Anzeige zu machen.

Dienstverleugung: Das Oberamt Aalen, M. L. 8 Tage.

Gestorben: 22. Dez. zu Stuttgart Hoffmayer Jos. Gum, 46 J. a.

* **Winnenden**, 23. Dezbr. Eine schöne Sitte herrscht im nördlichen Deutschland. Am h. Christabend hängt jeder Landwirt am Fische seiner Scheuer oder sonst an einer geeigneten leicht zugänglichen Stelle einen vollen Fruchtährenstrauß auf, damit auch unsere kleinen gestederten Freunde, für die es jetzt bei Frost und Schnee so schwer ist, das tägliche Futter zu finden, am Feste der Liebe die Festtafel gedeckt finden. Sollte diese schöne Sitte nicht auch bei uns Nachahmung verdienen?

Stuttgart, 22. Dez. Der Hauptfinanzetat für 1891/93 ist dem ständischen Ausschuss zugegangen. Ein Nachtragsetat ist vorbehalten. Die Lage des Staatshaushalts bezeichnet der Entwurf als befriedigend. Berechnet sind für 1891/92 an Staatsbedarf 65 260 673 Mk., Einnahmen 64 776 279 Mk.; für 1892/93 Staatsbedarf 66 009 808 Mk., Einnahmen 65 469 537 Mk. Das Gesamtbefizit von 1 024 664 Mk. wird aus der Restverwaltung gedeckt.

Stuttgart, 22. Dez. (Ständische Druckschriften.) Erschienen ist der Bericht der Finanzkommission der Kammer der Abg. über den Antrag der Abg. Göz, Schall und Genossen wegen Einführung einer ergänzenden allgemeinen Personaleinkommenssteuer und Aufhebung der seitherigen Beschränkung der Kommunalbesteuerung hinsichtlich des Kapital- und Berufseinkommens. Berichterstatler ist v. Luz; Mitberichterstatler Probst. In der Sitzung der Kammer vom 12. Juni 1889 haben die Abg. Göz, Schall und weitere 22 Mitglieder den Antrag gestellt: „Die R. Staatsregierung zu ersuchen:

1) die gegenwärtige günstige Finanzlage zu einer Reform der Staatssteuergesetzgebung im Sinne der Einführung einer ergänzenden allgemeinen Personaleinkommenssteuer zu benutzen, welche den Abzug der Schulzinsen gestattet, die Einkommen bis zum Betrag von mindestens 500 Mk. freiläßt und eine gerechtere Verteilung der direkten Steuern ermöglicht; 2) in Verbindung damit die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtstörperschaften einer gesetzlichen Neuordnung zu unterziehen, und dabei insbesondere die seitherige Beschränkung der Kommunalbesteuerung hinsichtlich des Kapital- und Berufseinkommens aufzuheben.“

Dieser Antrag ist in derselben Sitzung an die Finanzkommission verwiesen worden, welche sich nun ihrerseits zu folgendem Antrag geeinigt hat: die Kammer wolle die Ziffer 1 und 2 des vorliegenden Antrags der Abg. Göz, Schall u. Gen. der R. Regierung zur Berücksichtigung mitteilen.

Stuttgart, 23. Dez. Durch Verfügung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, wird für die Beförderung von Reisegepäck und Expressgut auf den württ. Eisenbahnen sowohl im innern als im direkten Verkehr vom 1. Januar 1891 ab unter Beibehaltung des bisherigen Tariffsystems eine erhebliche Ermäßigung der Taxen eingeführt. Nach dem bisherigen Tarif ist für die Beförderung von Reisegepäck in allen Zügen für je 5 kg auf 1 km 0,28 J zu bezahlen. Vom 1. Januar 1891 ab beträgt die Taxe für 10 kg auf 1 km 0,35 J, wobei das Gewicht in Abstufungen von 10 zu 10 kg berechnet wird. Die Ermäßigung beträgt daher für je 10 kg auf jeden km 0,21 J. Es wird jedoch das Gewicht statt bisher von 5 zu 5, künftig von 10 zu 10 kg aufgerundet. Die Aufrundung des Erhebungsbetrags auf volle 5 J und die Minimaltaxe von 20 J ist beibehalten. Da die Berechnung der Fracht für die Beförderung von Expressgütern auch künftig nach dem Gepäcktariff stattfindet, so tritt für sie die gleiche Ermäßigung ein, die Mindesttaxe für Expressgüter mit 30 J aber ist geblieben.

Stuttgart, 20. Dez. Die Anfangs Nov. eingeleiteten Verhandlungen wegen Revision der Lehrpläne der Gymnasien Württembergs sind nunmehr abgeschlossen.

Stuttgart, 20. Dez. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Zur Reform des höheren Unterrichtswesens

in Württemberg seien die Verhandlungen betr. die Revision der humanistischen Gymnasien zum Abschluss gekommen. Nachdem werden die Verfügungen der Studienbehörde hinausgehen, denen zufolge der Beginn des Lateinischen von der Untersekta nach der Obersekta verlegt wird. Der Beginn des Griechischen fällt ebenfalls ein Jahr später, nämlich in die Untertertia. Die Gesamtstundenzahl für Latein wird für sämtliche Klassen von 102 auf 82 wöchentlich, für Griechisch von 42 auf 40 reduziert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Mathematik, Naturkunde und dem Zeichnen gewidmet. Die Vorstände der Anstalten sollen die Einhaltung der Grenzen für die Hausaufgaben überwachen, die grammatikalische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältnis zum Lesen der Schriftsteller gebracht werden. Die württembergische Verwaltung konnte sich auf diese Revision des Lehrplanes um so beruhigter beschränken, als die Ergebnisse der Berliner Konferenz darauf hindeuten, daß eine Annäherung an die württembergische Einrichtung doch wahrscheinlicher sei, als eine weitere Entfernung davon.

Stuttgart, 22. Dez. Heute sind von der hiesigen Sammelstelle weitere 120 Petitionen mit 26,253 Unterschriften (darunter aus Stuttgart Stadt mit Ausschluß der Vorstädte 4700 Unterschriften) gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes an den Reichstag abgeschickt worden. Die Zahl ist nun 683 Petitionen mit 94,719 Unterschriften. Mit den noch ausstehenden Orten (darunter auch einige größere Städte) ist bestimmt anzunehmen, daß die Gesamtzahl der Unterschriften auf den Petitionen aus Württemberg jedenfalls 100,000 übersteigen wird. Mit Jahreschluss wird die letzte Sendung nach Berlin von hier abgehen und dann das Ergebnis zusammengestellt und sofort nach den einzelnen Bezirken und Gemeinden geordnet veröffentlicht werden.

Stuttgart, 20. Dezbr. Dem St.-Anz. zufolge wird, wie in den Vorjahren, auch heuer, um dem Dienstpersonal eine Erleichterung zu verschaffen, über die Weihnachtsfeiertage eine größere Anzahl von Güterzügen nicht ausgeführt.

Stuttgart, 20. Dez. Unseren Soldaten ein Vergnügen zu machen — diesen Plan soll die Militärverwaltung gegenwärtig ernstlich in Erwägung ziehen. Sie stellt zu diesem Zwecke, wenn die Blätter recht berichtet sind, Erhebungen darüber an, wie viele Soldaten im letzten Jahre auf Urlaub gefahren sind, wie viele Kilometer Wegstrecke dieselben zurückgelegt haben und wie viel für Fahrkarten dabei verausgabt worden ist. Man will fortan möglichst jedem Soldaten einmal wenigstens im Jahre eine vollständig freie Reise nach seiner Heimat gewähren. Damit würde jedenfalls vielen Soldaten, welche von Haus aus pekuniär schlecht bestellt sind, eine erfreuliche Konzeption gemacht werden.

Cannstatt, 21. Dez. Gestern Nachmittag brach beim Schlittschuhlaufen auf dem Neckar ein ungefähr 10 Jahre alter Knabe von Münster in der Nähe des Straußschen Schwimmbades ein, konnte aber von einem Tagelöhner, der in der Nähe mit Eisen beschäftigt war, mit eigener Lebensgefahr noch gerettet werden. — Die Diptheritis, welche gegenwärtig hier und in der Umgebung herrscht, erfordert viele Opfer, sehr viele Kinder liegen schwer krank darnieder.

Altbach, 20. Dez. Die Halsbräune- und Masernkrankheit, die Ende vor. Monats in hiesiger, 600 Seelen zählenden Gemeinde ausbrach, hat schnell eine bedrückende Ausbreitung und Steigerung erlangt. Bei 60 Kinder liegen krank, zum Teil schwer krank. Im Ganzen sind bis jetzt 10 Kinder im Alter von 1--10 Jahren gestorben. Im Lauf dieser Woche wurden 5 Kinder, so viel als sonst in 1 Jahr, begraben. Am meisten heimgesucht und bemitleidet ist die Familie des Wilh. Heidle. Ihr sind in 10 Tagen 4 bisher blühende Kinder gestorben, die übrigen 4 liegen schwer krank. Beide Schulen sind eingestellt, die Straßen sind vereinsamt und still; bei den Begräbnissen mangelt es an Kindern zum Singen und Läuten. Das sind dunkle Weihnachtsnächte. In dem nahegelegenen Zell ist der Gesundheitsstand noch günstiger; nur in 2 Häusern lehrte die Halsbräune vor einem Monat ein, hat aber aus einem Haus beide erkrankte Kinder weggerafft. — 21. Dez., Abends 5 Uhr. Fast betäubend wirkt die Kunde, daß in den letzten 20 Stunden fünf weitere Kinder im Alter von 1--6 Jahren gestorben sind. In verheerender Weise verbindet sich mit den Masern, was sonst selten vorkommt, die Kehlkopfentzündung, an der die armen Kinder täglich ersticken. Umsonst forst man nach einer Ursache dieses Kindersterbens.

Tagesberichte.

Rom, 21. Dez. Bei der heutigen Ueberreichung der Adressen von Kammer und Senat betonte der König seinen festen Wunsch, die Finanzen ohne Steuererhöhung wieder herzustellen. Der gesicherte Friede Europas werde zum Wohl Italiens beitragen. Die Mitwirkung des Parlaments werde der Regierung Autorität zur Erhaltung des Friedens verleihen. Der König vertraut auf das Parlament, das im Einverständnis mit der Regierung seinen auf das Glück des Vaterlandes gerichteten Wünschen Genüge thun werde.

— In Savona (Italien) wurde letzten Mittwoch ein schreckliches Verbrechen verübt. Ein gewisser Hector Oliveri verließ plötzlich seine Familie in Genua und tauchte bei seinen Großeltern in Savona zum Besuche auf. In der Hoffnung, viel Geld zu bekommen, tötete er die beiden Großeltern auf schreckliche Weise und machte sich mit den nachher geraubten Wertfachen aus dem Staube. Höchst bezeichnend für italienische Zustände ist das Nachspiel. Vor dem staatlichen Lottobureau sammelte sich das Volk in großer Menge, um die durch den Doppelmord gebotenen Ziffern zu „spielen“. Die Polizei mußte das Bureau schließen. An den folgenden Tagen ging es wenn möglich noch ärger her. Männer kletterten auf die Schulter der Bornstehenden, um ihre Nummern eher sehen zu können.

Paris, 21. Dez. Der Generalstab beschäftigt sich mit der Umgestaltung der Armeekorps. Wie verlautet, sollen drei oder vier derselben auf 3 Divisionen in Friedenszeiten verstärkt werden. — Der Radical erklärt, die Abrüstung sei für Frankreich unmöglich. Dieselbe würde der Anerkennung der Niederlage, dem Verzicht auf Elsaß-Lothringen und einer Verleugnung aller Grundsätze des Völkerrechts gleichkommen. Keine Regierung dürfe es wagen, von Abrüstung zu sprechen, ehe nicht der Frankfurter Vertrag abgeändert worden sei.

Paris, 22. Das Echo de Paris meldet: Der Kriegsminister genehmigte den neuen Karabiner. Die Länge des Karabiners beträgt 96 cm; er ist kürzer und leichter als das Modell 1874. Die Tragweite ist 2000 m, das Kaliber ist 8 millimetrig. Das 6. und das 7. Korps werden zunächst die neue Waffe erhalten. Die Waffenfabrik von Saint Etienne vermag bis zum 1. Okt. 1891 30,000 Karabiner zu liefern.

London, 22. Dez. In ganz England wüthet ein furchtbarer Schneesturm; die Folge davon sind empfindliche Verkehrsstörungen. An den Küsten wüthet ein Sturm, der zahlreiche Schiffsunfälle und Menschenverluste zur Folge hatte.

Athen, 22. Dez. Auf Kreta wurde der Leipziger Professor Reins beim Botanikern ermordet. Sein Leichnam wurde verstümmelt.

Buenos Ayres, 22. Dez. In der Stadt Cordoba ist ein Kanal geborsten, wodurch die Stadt überschwemmt ist. Mehrere 100 Häuser wurden zerstört, zahlreiche Menschen sind verunglückt. Der Präsident Roca hat sich nach Cordoba begeben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Dez. (Landesproduktenbörse.) Im Getreidehandel herrschte schon in abgelassener Woche Feiertagsstille; Preise blieben sich ziemlich gleich am Weltmarkt. Die süddeutschen Schranken sind gut befahren, Haber fest, Gerste flau; Kernen und Weizen ohne wesentliche Preisänderung. Die Börse ist schwach besucht; mit Ausnahme von Dinkel wenig Geschäft.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayr. 20,75—21 Mk., Kernen 20,50 Mk., Dinkel 13,60 Mk., Gerste Unterl. 19 Mk., do. bay. 19,50 Mk., do. Tauber 19,50 Mk., Haber 14,40 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagensladung: Suppengries: 33,50—34 Mk., Mehl Nr. 0: 34—34,50 Mk., Nr. 1: 32—32,50 Mk., Nr. 2: 30,50—31, — Mk., Nr. 3: 28,50—29,50 Mark, Nr. 4: 25—25,50 Mk., Kleie mit Sack 9 Mk. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Crêpe de Chine, Seidengaze und seidene Grenadines schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **M. 1,55 p. Met.** bis **M. 14,80** (in 22 versch. Qual.) versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz.

Laß Sorg' und Kummer
Aus unserm Herzen schwinden,
Da wir, o Heiland, nun
In dir den Himmel finden!